

Erreichen von „Net Zero“

geschrieben von Chris Frey | 15. März 2023

Viv Forbes

Wenn wir erst einmal die letzte Kohlemine in die Luft jagen, alle Dieselmotoren zu den Abwrackern schicken, keinen Beton mehr verwenden, die Segeljachten neu erfinden, das Grasland mit Solaranlagen und die Hügel mit Windkraftanlagen bedecken und dann unser gesamtes Vieh schlachten, so die Kleriker des grünen Kults, . . . das globale Klima wird sich beruhigen – nicht zu warm, nicht zu kalt. Es wird kein wildes Wetter mehr geben, keine Dürren, Überschwemmungen, Wirbelstürme oder Schneestürme und kein Aussterben von Pflanzen und Tieren.

Doch die Aufzeichnungen in den Felsen erzählen eine ganz andere Geschichte über Klimaveränderungen. Selbst als die Natur noch alles selbst im Griff hatte, war die Welt kein ruhiger Ort.

Lange bevor die erste Dampflokomotive über die erste Eisenbahnstrecke schnaufte, wurde die Erde regelmäßig von Naturkatastrophen heimgesucht – Erdbeben, Flutwellen, Polverschiebungen, magnetische Umkehrungen, Vulkanausbrüche, Unwetter und Dürreperioden. Riesige Gebiete waren von erstickenden Eiskontinenten, Wüstensand, gewaltigen Schlamm- und Lavaströmen, Salzsichten und dicken Kohleflözen bedeckt. Tausende von Arten verschwanden, darunter Dinosaurier, Mammuts und die australische Megafauna.

Der moderne Mensch ist nicht immun gegen das drohende Aussterben, aber es wird nicht von der heutigen warmen, feuchten Atmosphäre oder von dem Gas des Lebens, dem Kohlendioxid, ausgehen. Es wird wahrscheinlich vom nächsten eiszeitlichen Klimazyklus dieser Ära kommen, bei dem lange, bittere Eiszeiten von kurzen Wärmeperioden getrennt werden. Diese globalen Wetterzyklen werden durch wechselnde Umlaufbahnen im Sonnensystem ausgelöst.

In jeder kurzen Warmzeit wie dem heutigen Holozän stoßen die sich erwärmenden Ozeane genügend Kohlendioxid in die Atmosphäre aus, um das reichhaltige Pflanzen- und Tierleben zu unterstützen, das uns heute umgibt. Aber niemals hat diese „globale Erwärmung“ die zyklische Rückkehr des Eises verhindert. Die Warmzeit des Holozäns, in der wir leben, hat ihren Höhepunkt bereits überschritten, und lange bevor wir Netto-Null-Emissionen erreichen, wird die Kälte zurückkehren.

Wenn Schneestürme wehen und Gletscher wachsen, werden sich die großen Eisschilde wieder ausbreiten. Kohlendioxid wird aus der Atmosphäre in die sich abkühlenden Ozeane entweichen, und der größte Teil der Menschheit wird von Frost, Dürre, Ernteaussfällen und Hunger bedroht sein. Einige wenige Glückliche, die in Äquatorregionen oder in Bunkern

und Gewächshäusern rund um Kohle- oder Atomkraftwerken leben, werden vielleicht überleben.

Diejenigen, die noch in der Lage sind, Uran, Kohle, Öl oder Gas abzubauen, schaffen es vielleicht, genügend Wärme und Kohlendioxid als Pflanzennahrung zu erzeugen, um die kalte Sonne, den Permafrost und die trockene, karge Atmosphäre teilweise auszugleichen. Und einige wenige, die über die entsprechenden Fähigkeiten und Werkzeuge verfügen, könnten wieder zu Jägern und Sammlern werden (die meisten Neandertaler haben den letzten Eiszeitzyklus jedoch nicht überlebt).

Wir sollten die moderne Warmzeit nicht fürchten, sondern feiern und für die vielen Vorteile danken, die sich aus der Nutzung dieser wunderbaren natürlichen Vorräte an Kohlenwasserstoff und Kernenergie ergeben, um unsere Häuser zu wärmen, Wasser zu pumpen, Batterien aufzuladen und unsere Tiere und Pflanzen zu ernähren.

Diese guten Zeiten werden nicht ewig andauern.

Wenn das Eis zurückkehrt, werden verfallene Windturbinen und schneebedeckte Solarzellen als nackte Grabsteine auf dem Friedhof der gescheiterten grünen Religion zurückbleiben.

Autorin: [Viv Forbes](#) is Executive Director of The Saltbush Club, whose members are concerned that climate-alarm policies promoted by most politicians are not based on sound science, and cause great damage to Australia.

Link: <https://cornwallalliance.org/2023/03/achieving-net-zero/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE